

Soeben liefern wir aus:

# Mongolische Reise

von

Luigi Barzini

Deutsch von Horst Wolf

175 Seiten, mit 48 Bildern, in Pappe gebunden RM 4.80



Einer der namhaftesten italienischen Journalisten beschreibt in neun knappen Kapiteln eine Autofahrt durch die Mongolei, die er 1939 in Begleitung einer jungen Dame, eines französischen Adligen und eines deklassierten Amerikaners gemacht hat. Es war durchaus kein ungefährliches Unternehmen, da die von der chinesischen Hauptarmee versprengten Truppenteile beunruhigend durchs Land schwärmten und den Krieg als Guerilla-Banden auf eigene Faust fortsetzten. Ein Schwede, Sohn eines Missionars, der die Gebiete im Norden von Peking bis zur russischen Grenze wie seine Westentasche kennt, führt die bunt zusammengewürfelte Gesellschaft, die typisch ist für den Fernen Osten, wo man sich mehr nach der Hautfarbe, denn auf Grund sozialer Zusammengehörigkeit zueinander gesellt. Neun Tage dauert die Fahrt durch das geheimnisvolle Niemandsland zwischen dem Reich des Mikado und der Union der Sowjet-Republiken - ‚Terra incognita‘ für die meisten Europäer, ja sogar noch ‚Terre blanche‘ auf einigen Stellen der Landkarte. Der Reiseweg führt über eine endlose, nur von Hirten und Pferden bevölkerte Hochebene, die durch die Vorhuten der Armeen Japans und Rußlands willkürlich aufgeteilt wird. Die fünf Touristen genießen die Gastfreundschaft mongolischer Stammesfürsten, belgischer Patres und lateinisch sprechender chinesischer Mönche, tibetanischer Lamas und der wenigen ansässigen Europäer, sie erlangen mit Hilfe eines fürstlichen Handschreibens Zutritt zu einem der größten und allen Weißen bisher unzugänglichen buddhistischen Heiligtümer. Das in Italien mit dem ‚Bagutta-Tripoli-Premio 1939/XVIII‘ ausgezeichnete Buch spiegelt in einer gedrängten und beschwingten Sprache Erlebnisse und Eindrücke des Verfassers während der ‚Reise in die Mongolei‘ - genauer: ‚in die innere Mongolei‘ - und wirft auch bezeichnende Streiflichter auf das Leben der Engländer und Russen in dem jetzt von Japanern besetzten Peking.



Ⓩ

A. H. PAYNE · VERLAG · LEIPZIG W 31

Wien: Höfels    Budapest: Buchhandlungs-A.-G.